

# PRESSEMITTEILUNG

München,  
04.12.2015

## DER FLUGHAFEN MÜNCHEN BRAUCHT DIE DRITTE STARTBAHN

### Chancen für den Flughafen und für ganz Bayern

(BBIV) München. „Der Flughafen München braucht dringend die Dritte Startbahn. Sie eröffnet ihm, der Landeshauptstadt München und ganz Bayern Zukunftschancen“, sagte Thomas Schmid, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes, heute in München.

### Der Flughafen könnte deutlich mehr leisten als derzeit

„Der Flughafen operiert derzeit an seiner Kapazitätsgrenze“, sagte Flughafenchef Dr. Michael Kerkloh kürzlich bei einer Veranstaltung des Bayerischen Bauindustrieverbandes im Oskar von Miller Forum. Das, so Kerkloh, lässt sich allerdings nicht einfach daran messen, wenn man die maximal möglichen mit den derzeitigen Flugbewegungen vergleicht. Nach dieser Relation hätte der Flughafen noch freie Kapazitäten. „Es nutzt nichts, wenn das Angebot an freien Slots des Flughafens nicht zur Nachfrage der Fluggesellschaften passt. Wenn Slots an Feiertagen wie Weihnachten frei sind oder zu ungünstigen Zeiten wie sehr früh am Morgen, so sind sie nicht verkäuflich“, so Kerkloh: „Derzeit können wir nicht einmal mehr ein weiteres Flugzeug bei uns stationieren. Wir haben dafür keine freien Kapazitäten.“

### Es liegt an München

Die Flughafen München GmbH (FMG) finanziert die Dritte Start- und Landebahn voll aus ihren Eigenmitteln. Sie braucht dazu weder öffentliche Mittel noch Fremdkapital, so Dr. Kerkloh. Die Dritte Startbahn ist für die FMG eine lohnende Investition. Die baurechtlichen Voraussetzungen für den Bau und den Betrieb liegen vor.

Derzeit darf sie aber nicht bauen, weil einer ihrer Gesellschafter, die Stadt München mit einem Anteil von 23 % am Grundkapital der FMG, sich bislang dagegen ausspricht. Die Stadt München beruft sich bei ihrer Ablehnung weiterhin auf den Bürgerentscheid am 17. Juni 2012, bei dem sich eine Mehrheit der Abstimmenden gegen die Dritte Startbahn ausgesprochen hatte. Formal bindet dieses Votum die Stadt München nur ein Jahr lang. Rein rechtlich wäre sie somit frei, ihrem Auftrag als Gesellschafter der FMG, das Wohl der FMG zu fördern, auch nachzukommen. Doch politisch fühlten sich bislang sowohl der vormalige Oberbürgermeister Christian Ude wie auch der derzeitige OB Reiter immer noch daran gebunden. Gebaut werden kann die Dritte Start- und Landebahn aber nur, wenn die Gesellschafter einstimmig dafür sind.

Der Bayerische Bauindustrieverband e.V. vertritt die Interessen industrieller Bauunternehmen in Bayern. Er ist ein Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband sowie Tarifpartner und Bildungsträger. Bedarfsgerechte Bauinvestitionen der öffentlichen Hand und die Verbesserung der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Ziele der Bayerischen Bauindustrie. Zentrales Anliegen ist auch die berufliche Aus- und Weiterbildung und die Förderung der Bauforschung.

1 / 2

„Paradox“, so Thomas Schmid. „Man stelle sich dies am Beispiel eines Unternehmens vor: Ein Unternehmen hat ein aussichtsreiches Investitionsprojekt, es hat das Geld dafür sowie alle erforderlichen Genehmigungen. Doch der Eigentümer ist dagegen. Schwer vorstellbar in der Privatwirtschaft – aber Realität bei der Landeshauptstadt München.“

Der Bayerische Bauindustrieverband e.V. vertritt die Interessen industrieller Bauunternehmen in Bayern. Er ist ein Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband sowie Tarifpartner und Bildungsträger. Bedarfsgerechte Bauinvestitionen der öffentlichen Hand und die Verbesserung der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Ziele der Bayerischen Bauindustrie. Zentrales Anliegen ist auch die berufliche Aus- und Weiterbildung und die Förderung der Bauforschung.

2 / 2